

Ausgleichsaufgabe – Praxistag (U. Volkert)



Aufgabe

Entwickeln Sie eine Idee und/oder ein Konzept für die Einschulung der Erstklässler an Ihrer Praxisschule.

Sie können wählen, ob Sie Ihre Variante als PRÄSENZ-Veranstaltung (mit oder ohne derzeitige Hygienevorschriften) oder als DISTANZ-Veranstaltung gestalten.

Gerne können Sie Ihre Vorschläge auch – insofern dies möglich ist – ganz oder teilweise in die Planung der Einschulung an Ihrer Praxisschule mit einbringen.

Arbeitsumfang

10 Kontaktstunden

Format

Mindestens 3 Seiten (Fließtext möglich, aber nicht zwingend; siehe Impulse zu Aufgabe 1 und 2) für das Portfolio.

Mögliche Artefakte: Skizzen, Fotos, Bilder, Comics, Video- oder Audioaufnahmen, Mindmap u.a.

Als PDF Datei oder auf Mahara (e-Portfolio; bitte für uns freischalten und eine Info-Mail an Frau Hameister)

Impulse zur Aufgabe

Die Einschulung gehört mit zu den wichtigsten Übergängen im Leben eines Menschen und hat starken Ritualcharakter.

Seit Zehntausenden von Jahren helfen Rituale dem Menschen bei der Bewältigung seines Lebens. Es seien hier nur einige Funktionen von Ritualen benannt:

RITUALE

- ✚ machen Übergänge (u.a. von der Kita in die Schule) leichter und helfen bei der Bewältigung von Veränderungen im Leben.

- ✚ stiften Gemeinschaft und binden in den Lauf des Lebens und der Zeit ein.
- ✚ geben Sicherheit, weil sie sich wiederholen (Geschwister, Eltern, Großeltern, ... wurden auch eingeschult).
- ✚ machen das Leben einfacher, sei es nur, weil man weiß, dass einem das Gegenüber jetzt die Hand schüttelt.
- ✚ sind nicht starr, sondern können ihre Bedeutung verändern oder verlieren.

1. Setzen Sie sich mit dem Ritual der Einschulung auseinander, indem Sie Ihnen bekannte Formen der Einschulung (Ihre eigene, die an Ihrer Praxisschule oder ...) oder/und Formen der Einschulung in anderen Kulturen/Ländern oder/und die Bedeutung einzelner Symbole (z.B. Schul- bzw. Zuckertüte) fokussieren.

Sie können dies als Tagebucheintrag, Word-Cloud, Zeichnung/Collage/Comic/Plakat ... u.v.m. visualisieren.

Stellen Sie sich dabei folgende mgl. Fragen (Auswahl, Sie können weglassen/ergänzen ...):

- Wie habe ich meine Einschulung in Erinnerung? (evtl. anhand von Fotos)
- Welche Erwartungen hatte ich an diesen Tag?
- Was hat sich mir eingeprägt? Warum?
- Was haben meine Eltern/Verwandten in Erinnerung behalten? Warum?
- Was hätte ich mir an diesem Tag (anders) gewünscht?
- Was war mir wichtig?
- Wie hätte ich diesen Tag für mich gestaltet, wenn ich völlig frei hätte wählen können?
- Habe ich Erfahrungen oder Kenntnisse über andere Einschulungsrituale? Was gefällt mir daran (nicht)?
- ...

2. Entwickeln Sie nun

- a) eine Sequenz (ca. 30 min., detailliert) – Bitte beschreiben Sie diese so genau wie möglich (Artefakte: Skizze – Spielanleitung – Video- oder Audioaufnahmen ...)

ODER

- b) ein Konzept für eine Einschulungsveranstaltung (Plan für ca. 1,5 Stunden) – Hier begründen Sie bitte kurz die Motivation/Absicht, die Sie einzelne Planungsschritte wählen ließ! (Dies kann in einer zweiten Spalte neben dem Planungsschritt erfolgen 😊)

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an mich: ute.volkert@uni-greifswald.de